

Steinberg und Fischbach bilden eine SG

Die Fußballer der DJK Steinberg und der SV Fischbach wollen so gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.



In der Restrückrunde der Kreisklasse Nord sind die DJK Steinberg (in Grün) und der SV Fischbach noch Konkurrenten; ab der neuen Saison bilden die beiden Vereine dann eine Spielgemeinschaft.

Für manche ist es ein „Paukenschlag“, für Insider eine logische, sich seit fast zwei Jahren anbahnende Entwicklung: Die Fußballer der DJK Steinberg und des SV Fischbach werden in der kommenden Saison 2020/21 im Herrenbereich gemeinsam marschieren und eine Spielgemeinschaft bilden. Damit reagieren die Verantwortlichen beider Vereine auf die zunehmenden Schwierigkeiten, jede Woche vier schlagkräftige Herrenmannschaften auf das Spielfeld zu schicken, was bisher mit hohem Aufwand immer noch möglich war.

Ein Gremium mit Wolfgang Haneder, Hans Igl und Herry Ernst (SV Fischbach) sowie Hubert Rester, Christian Huttner und Jakob Scharf (DJK Steinberg) haben in sehr harmonischen und fairen Verhandlungen, in denen noch weitere Details geklärt werden müssen, und nach internen Gesprächen mit den Aktiven der beiden Vereine die Grundlagen dafür geschaffen. Auch mit Bezirksspielleiter Christian Wolfram (Weiden) und Kreisspielleiter Ludwig Held (Dürnsricht) führte man im Vorfeld Gespräche.

Man verspricht sich von dieser Spielgemeinschaft der beiden ähnlich strukturierten Nachbarvereine vor allem eine personelle Entspannung, aber auch eine Leistungssteigerung, wenn das vorhandene Spielermaterial gebündelt wird.

Bislang bilden beide Vereine im Nachwuchsbereich bereits eine enge Kooperation innerhalb der JFG Oberpfälzer Seenland. Auch bei den Alten Herren gibt es seit einigen Jahren eine gut funktionierende Spielgemeinschaft, die durch diesen Zusammenschluss im Herrenbereich ebenfalls gestärkt wird.

„Völlig unbelasteter“ Trainer

In der Trainerfrage führte man einvernehmliche Gespräche mit den bisherigen Übungsleitern Daniel Friedl (DJK) und Andi Miksch (SVF), wobei man übereinkam, dass bei diesem Neuanfang kein Steinberger und kein Fischbacher die Mannschaft führen sollte, sondern ein „völlig Unbelasteter“. Beide Vereine dankten bereits jetzt den zum Saisonende ausscheidenden Trainern für ihr großes Engagement auch über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus. Hier werde man nun mit möglichen Trainern Gespräche führen, die ein solcher Neuanfang reizt.

Organisatorisch sollte es die wenigsten Probleme geben, denn man wolle alle Lasten und Pflichten „auf Augenhöhe und vertrauensvoll“ je zur Hälfte teilen. Auch der Trainings- und Spielbetrieb werde so geregelt. Dieser, so die Verantwortlichen, emotional für manche nicht leichte, aber für die Zukunft einzig vernünftige und alternativlose Beschluss sei für beide Vereine eine gute Zukunftsperspektive.

Diesen Schritt müssten nach Ansicht des Gremiums in den nächsten zehn Jahren noch viele Fußballvereine machen, „aber wir wollten nicht warten, bis die Not uns dazu zwingt, was dann den Tod des Vereins bedeuten kann, wie Beispiele aus dem Landkreis zeigen“, sondern rechtzeitig und ohne Druck die Weichen in die richtige Richtung stellen, auch wenn dann die reizvollen und immer kampfbetonten Nachbarderbys fehlen werden. Am 17. Januar treffen sich die Aktiven beider Vereine im DJK-Sportheim zu einer ersten gemeinsamen Spielersitzung, zu der alle interessierten Fußballer auch außerhalb beider Vereine eingeladen sind.

Zwei Vereine mit Tradition

Der SV Fischbach wurde 1949 gegründet, die DJK Steinberg 1964. Beide Vereine erlebten Höhen und Tiefen von der Kreisliga bis zum bitteren Abstieg in die B-Klasse. Insgesamt verfügen beide Vereine über fünf Sportplätze, zwei Vereinsheime und rund 70 Aktive in fünf Mannschaften, davon die beiden 1. Mannschaften in der Kreisklasse, die Reserven in der B-Klasse und die AH im Freundschaftsspielbetrieb.

Die DJK hat eine G-Junioren, zwei eigene F-Juniorenteams sowie zwei E-Juniorenmannschaften (Spielgemeinschaft mit TV Wackersdorf). In der JFG Oberpfälzer Seenland stellen die drei Stammvereine eine A- und B-Jugend (jeweils Kreisliga), eine C- und zwei D-Juniorenteams (jeweils Gruppe). Der Fokus soll auch weiterhin auf die gemeinsame Nachwuchsarbeit gelegt werden, „bei der wir uns noch breiter und effektiver mit neuen vertrauensvollen Partnern aufstellen wollen“, so der JFG-Vorsitzende Jakob Scharf.